

# Fröhliche Nachrichten

Nr. 14

Verlagsort: 355 Marburg · Juli 1964 (3 N 3070 D)

12. Jahrgang

## Das Seelenorgan Gottes

Von Hermann Zaiss

*Gebet:* Heiliger Vater, Du forderst uns in Deinem Worte auf, daß wir Dir unser Herz geben sollen. Ohne jede Ausnahme wollen wir Dir jetzt unser Herz schenken für alle Zeiten und Ewigkeiten; denn wir wissen, daß unser Herz nur in Dir zur Ruhe kommen kann, sonst nirgends. Wir alle haben geistige Kreislaufstörungen und ein sehr krankes Herz, solange sich unser Herz nicht in Deinen schöpferischen Händen befindet. Alles, was in Deiner Hand ist, ist vortrefflich. Alles, was wir in unseren Händen haben, entfällt uns eines Tages. Es trennt sich von uns und läßt uns mutterseelen allein. Darum sagen wir: „Wenn ich nur Dich habe, dann frage ich nicht nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachten, so bist Du doch, Gott, meines Herzens Trost und mein Eigentum, mein Teil.“ Darum sind wir guten Mutes in dem Wissen, daß wir durch Jesum Christum zu Dir kommen dürfen, daß IHM unser Herz gesichert ist, daß alle Störungen durch IHN beseitigt werden, und daß

das diesseitige Leben glücklich und das jenseitige Leben garantiert und überschwänglich schön sein wird. Wir danken Dir für die gewisse Zuversicht des ewigen Lebens; denn wir haben Deine Verheißung darüber. Nun bitten wir Dich noch herzyniglich, offenbare Dich in Deiner reichen Gnadenentfaltung jedem Menschen, der noch nicht Dein Eigentum ist. Zeige ihm, daß sein Selbstbesitz zerstört wird. Gib Gnade, daß jeder seinen Besitz in Deine Hände zurücklegt, damit er das ewige Leben eintauscht gegen das zeitliche. Und nun möchte Dein Heiliger Geist der Führer sein von meinem Munde zu den Herzen aller Hörenden. Wir sind von Dir abhängig. So wie wir vom Brote abhängig sind unserem Leibe nach, so sind wir von Deinem Geiste abhängig dem Geiste und der Seele nach. Darum segne, segne, segne mit Deinen Segensfluten. Dir allein aber sei die volle Ehre! Amen.

1. Johannes 1, 7: „Das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“



Gespannt lauschen die Teilnehmer des Pfingsttreffens 1964 der Frohen Botschaft im Ecclesia-Haus in Solingen-Ohligs.

## Rein,

und wenn wir noch so große Stockflecken in unseren Herzen haben, die keine Wäscherei herauswaschen kann, das Blut Jesu macht uns rein von aller Sünde. Es bleibt keine übrig, noch nicht einmal unsere Lieblingssünde. Alle werden abgewaschen. Deshalb werden die, die ihre Kleider gewaschen haben im Blute des Lammes, aufjauchzen. Sie sind Überwinder.

Die meisten Menschen machen sich kein Bild vom Blut. Was ist Blut? Es gibt an unserem Körper nicht eine lebendige Zelle, die ohne Blut existieren könnte. In unserem Körper kann keine Zelle existieren, die vom Herzen aus nicht durchblutet wird. Ebenso kann an dem höheren Leibe Jesu Christi keine Zelle, kein Kleinstgewebeteilchen ohne Sein Blut existieren. Tod ist im Leibe überall, wo kein Blut ist. Der geistige Tod ist überall, wo nicht das Blut Jesu Christi ist. Unser Leib muß bis in die allerfeinsten Körperteilchen hinein mit Blut durchtränkt sein. „Getauft“, heißt es in 1. Korinther 12 „sind unsere Glieder im Blute“. So müssen auch die kleinsten Gewebeteilchen am Leibe Jesu Christi durchtränkt sein von Seinem Blut.

## Das Blut ist rot.

Die rote Farbe hat bekanntlich die längste Wellenlänge. Ihre Reichweite übertrifft alle anderen Farben. Das Blut hat die gewaltigste Farbe, die Spitzenfarbe. Das Blut in unserem Körper ist genau abgewogen. Jeder Mensch hat unter normalen Verhältnissen 7,7 Prozent Blut. Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit. Jesus Christus ist nach Lukas 3 der Siebenundsiebzigste nach Adam. ER ist der vollkommene, absolute, perfekte Mensch. Unser Blut trägt ebenfalls zwei Siebener: 7,7 Prozent des Gewichtes. Also deutet schon die Summe, die Quantität des Blutes im Verhältnis zum Körpergewicht an, daß wir vollkommen, daß wir vollendet sein sollen.

## Das Blut ist die Seele

(3. Mose 17), und die Seele ist das Blut. Die Seele Jesu wurde am Kreuze von Golgatha ausgegossen in diese Welt hinein. Seither haben wir auf unserer Erde das vollkommene Blut Jesu Christi, das bis zur Vollendung in jedem wirken wird, der an IHN glaubt. Wir werden in zwei Siebener, also in die bezeugte Vollendung hineingezwungen durch das Blut Jesu Christi. Also schon unser irdisches Blut ist in seiner Zusammensetzung der Kronzeuge der Vollkommenheit, des absoluten, vollkommenen, gesunden, normalen Zustandes.

Das Blut besteht aus einer Vielzahl von Werten. Ich will nur einige, die wichtigsten, herausnehmen, damit wir sehen, was Gott in uns hineingebaut hat, und wie töricht wir sind, daß wir nicht öfter auf unsere Knie gehen und Ihn anbeten.

Da haben wir z. B. die roten Blutkörperchen. Wir haben auch weiße. Die roten Blutkörperchen — Achtung, Achtung! — haben ihren Entstehungsherd, ihre Produktionsstelle *im Kreuz*, in der Vertikalen, *in der Senkrechten*, und es ist nicht umsonst, daß wir Menschen vom Kreuze sprechen. *Der Grundriß der Schöpfung des Weltalls ist das Kreuz von Golgatha. Das ist die Sinnmitte, die Mitte des Alls.* Dieses Kreuz liegt auch unserer Körperkonstruktion zugrunde. In dieser Vertikalen wird das Blut gebildet. Es tritt von dort aus seinen speisenden, erhaltenden und formenden Weg und Dienst an. Im Kreuze von Golgatha schuf der himmlische Vater die Produktionsstelle, sagen wir kühn, die Gestaltungswerkstatt zum ewigen Leben, und zwar mit dem Blute Jesu Christi. *Von dort aus wirkt Jesu Blut vollendetes Leben.* Wir sind viel stärker mit dem Evangelium leiblich verhaftet als wir ahnen. Es heißt: „In der ganzen Schöpfung wird das Evangelium verkündet.“ So wird auch in der ganzen Schöpfung des menschlichen Körpers das Evangelium in Vollendung verkündet, ist doch der Mensch das Spitzenprodukt des lebendigen Gottes.

Die Bibel sagt: „Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde.“ Das Blut kommt aus dem Herzen Jesu am Kreuze von Golgatha, wandert in uns hinein, speist uns als Träger des Lebens überall dort, wo die Speise

nötig ist. Es greift alle unsere Sünden auf und trägt sie aus uns heraus. Unweigerlich tut das Blut Jesu Christi in der Gemeinde, im Leibe Jesu Christi, seinen Reinigungs- und Erhaltungsdienst, um uns ewig lebensfähig zu machen. Es ist ewiges Blut, das in uns kreist. Nun gibt es durch falsches Essen, Trinken und durch andere Dummheiten: Rauchen, Huren, Lumpen, Lügen, Schwindeln, Neid, Zank, Zorn, Haß starke Kreislaufstörungen. Ein Mann, der haßt, ist anfällig für einen Schlaganfall. Die Dinge, die ich sage, sind wahr. Fragt die, die einen Schlaganfall erlitten, ob sie sich nicht sehr aufgeregt hatten in dem Augenblick oder kurz zuvor. Da bekamen sie Kreislaufstörungen. Es kam einer und schlug sie — Schlaganfall. Die Folgen sind: ein schiefer Mund, die Hand hängt schlaff herab oder das Bein versagt. Sobald das Blut wieder normal in die geschlagenen Glieder kommt, ist der Schlaganfall vorüber. Es gibt auch geistige Schlaganfälle. Dann haben wir keine Lebensfreude. Das Blut Jesu Christi kann nicht mehr ganz durchdringen. Unsere Zellen werden nicht mehr durch das Lebensblut Jesu gelenkt. Wenn wir gesündigt haben, hängt der ganze Christ an uns herunter. Es ist keine Kraft in uns, kein Aufleben, sondern ein Ableben. Wenn es so ist, gibt es nur eines: so schnell wie möglich zu dem zu gehen, der da sagt: ICH bin dein Ich, ICH, der Herr.

## Das Blut hat sogenannte Selbststeuerungsgesetze.

Der Mensch wird geboren. Dazu kann er gar nichts tun. Das Blut kreist in ihm. Vierzehn Tage später hat das Neugeborene schon 60 Gramm zugenommen. Das Blut schafft die Zunahme. Wäre das Blut nicht so gescheit, besäße es nicht die höchste Intelligenz, sondern würde leichtsinnig, dann könnte es die 60 Gramm Gewichtszunahme in das rechte Auge gelenkt haben. Damit würde das rechte Auge aus der Augenhöhle herausgedrängt. Hätte das Blut nicht diese intelligenten Selbststeuerungsgesetze in sich, könnte es sein, daß der Mittelfinger plötzlich ganz lang würde, und die anderen Finger schrumpften ein. Wir nehmen diese wunderbaren Gesetze des Gleichmaßes, das Gott gegeben hat, ganz selbstverständlich. Kommt aber eine Ausnahme, sagen wir: wie kann Gott das zulassen? Als die Atombomben in Japan geworfen wurden, sind Menschenkinder geboren worden, die Köpfe hatten wie Ofenrohre, mit verkrüppelten Gliedern oder mit außergewöhnlicher Verlängerung der Glieder. Da wurden die Blutsteuerungsgesetze und die Formungsidee durch die atomaren Gesetze aufgehoben. Wenn Gott einmal seine Gesetze aufhebt und die Atombomben platzen läßt, dann wird es furchtbar werden. Wir wissen gar nicht, in welcher Lebensgefahr wir schweben. Wir wissen aber auch nicht, in welchem Lebensschutz wir stehen, weil Gott bis jetzt noch nicht duldet, daß seine Formungsgesetze in den menschlichen Körpern und in der Pflanzen- und Tierwelt umgestoßen wurden. Wir denken meist nicht an diese Dinge.

Gottes Kinder, ihr seid es, die diese Feinde zurückhalten. Ihr seid mit euren Gebeten die Helden Gottes. Ihr dürft bis zur Majestät des lebendigen Gottes vordringen. Alle Gebete werden von den Engeln Gottes aufgefangen. Die Engel haben Empfangsapparate. Die Gebete werden gewogen und mit Harfenmusik Gott vorgetragen (Offb. 5, 8). Ihr verfügt über die Energiekräfte gegen den Satan, damit er die Formungsgesetze nicht aufheben darf, auch die eures Blutes nicht. Ihr Mütter, fangt einmal an, zu beten. Alle eure Kinder sind gefährdet. Wo eine Atombombe geworfen wird, da werdet ihr Kinder bekommen, denen die Augen herausgerissen sind, ungleich lange Füße und Hände werden sie haben. Ihre Körper werden deformiert sein.

Gotteskinder, danket dem Herrn auf euren Knien, daß er bis heute das Gesetz der Formkraft bewahrt hat. Meint ihr, jene Menschen in der Offenbarung würden umsonst schreien: „Ihr Berge decket uns!“? Das sind ernste Warnungen, die der Himmel uns schickt. Aber bis jetzt bestehen die Formungsgesetze des lebendigen Gottes noch. Er erhält, formt und speist unseren Körper in wunderbarer Weise. Liebenswert ist Gott in höchstem Grade. — So wie es im irdischen Blutkreislauf ist: die Blutkörperchen gehen genau dorthin, wohin sie vom Herzen aus kom-

mandiert werden, nach Zahl, Teilungssumme, nach Reichhaltigkeit, gemäß der Planung Gottes, so wirkt das Formungsgesetz des Blutes Jesu in uns. Dieses Gesetz wirkt bis in die höchste Vollendung in uns so wunderbar hinein, daß der Heilige Geist sagen läßt: Ihr werdet sein wie Gott. Ihr werdet IHM gleich sein. Ihr werdet sein Angesicht tragen, den Abdruck seines Wesens, den Abglanz seiner Herrlichkeit. Das ist das Ziel des lebendigen Gottes. Gott arbeitet mit diesem Formungsgesetz des Blutes Jesu stark an uns. Das können wir daran ermessen, daß Gott diesen Besitz nicht ohne weiteres in die Hände des Teufels gibt.

#### Das Blut hat ein großes Warnungssystem.

Ich will es zu erklären versuchen. Man sagt: da ist mir das Blut in den Kopf gestiegen, in den Kopf geschossen. Warum? Wenn ein kleines Kind das erste Mal lügt, sieht es dann normal aus oder rot? Du sagst zu deinem kleinen Kinde, wenn du vermutest, daß es dich angelogen hat: Sieh mich an, du wirst rot bis hinter die Ohren. Das Blut hat seinen Kreislauf unterbrochen und saust mit Kraft über das ganze Gesicht bis hinter die Ohren. Die Sünde schießt. Es heißt nicht umsonst: Hexenschuß. Ein Dämon hat dich beschossen, er hat gut getroffen. Gott sagt: Ich bin die Wahrheit, du aber wendest dich mit deiner Lüge gegen Gott. Die Lüge ist nicht etwas harmloses. Kreislaufstörungen, die du in deinem Leibe hast, sind in tausend Fällen zusammengelogen, zusammengehurt, zusammengegaunert, zusammengeschwindelt. Wenn du zum ersten Male gestohlen hast, dann klopft dein Herz. Du hast dein Herz vergewaltigt, dein Kreislaufsystem hast du aus der Ordnung gebracht. Ehe ein Mensch ein verhärtetes Herz bekommt, hat er viele Verbrechen hinter sich. Der Geiz frißt den ganzen Menschen auf. Der Volksmund sagt es schon. Wir sündigen sehr oft unsere eigenen Krankheiten selbst zusammen.

#### Das Blut hat Gefühl.

Es gibt keinen Körperteil, in dem kein Gefühl ist. Alles ist durchblutet. Wenn man auf seinem Arm gelegen hat, wird er so schwer, daß man ihn nicht mehr bewegen kann. Das Gefühl ist nicht mehr da, weil das Blut abgeschnürt ist. Die Belastung des Blutkreislaufes war so stark, daß der Arm einschlief. Aber ein eingeschlafener Arm ist wie ein halbtoter. Wenn der eingeschlafene Arm bewegt wird, kommt wieder Gefühl hinein. Der Arm ist wieder zu bewegen. Bei einer bestimmten Krankheit schlafen Zehen und Fingerspitzen ein: Kreislaufstörungen. Das Blut läuft nicht, das Gefühl ist nicht da.

#### Das Blut ist ein bevorzugtes Seelenorgan.

Es ist gleichzeitig in seinem kreisenden Weg der Träger des Gefühls, der Seele. Dieser Seele sind die Formungsgesetze zugesprochen. Sowohl die Formung (Bildung) als auch der Blutsinn liegen im Blute, in der Seele. Wie intel-



Jugendevangelisation in Peine.

## An die Jugend in Jesus Christus

# AUGUST-JUGENDPROGRAMM

#### Fahrt an die Riviera! vom 2. bis 15. August

Fahrtverlauf: Beginn um 18.00 Uhr in Schaaheim bei Babenhäusen/Hessen, Fabrikstraße 7.

19.00 Uhr Darmstadt – Hauptbahnhof  
21.00 Uhr Karlsruhe – Autobahn-Dreieck  
22.00 Uhr Offenburg – Autobahn-Abfahrt

Weiter nach Basel, St. Bernhard, Turin nach Bordighera am Mittelmeer.

Am 15. August sind wir gegen 10.00 Uhr wieder in Schaaheim (morgens).

Anmeldungen: sofort an Hans Krapp, 6111 Schaaheim, Fabrikstraße 7. Telefon: 0 60 73 - 23 58.

Ausrüstung: Wenn möglich Zelt, Decken, Luftmatratze, Eßgeschirre, guter Anzug, Sportzeug.

Verpflegung: Jeder selbst verantwortlich.  
Ein Doppelgasbrenner steht zur Verfügung.

Unkosten der Fahrt: Hin und zurück ca. DM 120,-.

Ich bitte um eine Anzahlung zum Anmelde-termin.

Im Zeltlager werden wir uns in Morgenandachten vor Gott sammeln. Reiseleiter: Hans Krapp.

#### Freizeit Dinslaken!

vom 15. bis 23. August

Zeltlager: Volkspark Dinslaken, nahe an der B-8.

Ausrüstung: Decken, Luftmatratze, Eßgeschirr, wenn möglich Zelte, Sportzeug, guter Anzug.

Programm: Morgens Bibelschulung – Gebet.  
Nachmittags Straßensingen.

Abends Jugendkundgebung, Film „Aufruhr im Jugendheim“, Laienspiele und Zeugnisse, Gesang.

Anmeldung: Bis 8. August an Willi Nierhaus, 422 Dinslaken-Hiesfeld, Marschallstraße 60

Unkosten: Pro Kopf und Tag DM 4,-.

Verantwortlich: Willi Nierhaus, Hans Fittkau, Hans Krapp.

Zu allen Treffen sind Liederbücher, Instrumente und Bibel mitzubringen. Bitte macht allen Jugendlichen diese Mitteilung zugänglich. Betet bitte für diese Wochen. Verliert eure Freizeit nicht unter Menschen, die ungläubig sind und von Gottes Wort nichts wissen wollen!

#### Jungscharfreizeit

15. bis 31. August 1964

auf Schloß Hachenhausen in Hachenhausen  
bei Bad Gandersheim (Westharz)

Seit 5 Jahren führen wir Freizeiten durch. Auf unseren Jahrestreffen oder auf unseren Wochenendfreizeiten durften wir immer wieder des Herrn Segen verspüren. Viele Teilnehmer übergaben dem Herrn Jesus Christus ihr Leben. Durch diese Entscheidung sind viele froh und glücklich geworden. Unsere letzte Freizeit fand 1963 in Seeboden/Kärnten statt. Bei Bruder de Wilde, dem das Freizeitheim gehörte, durften wir herrliche Tage erleben. In diesem Jahr erlebten wir schon herrliche Tage in Langenberg, Köln und Leichlingen. In der Zeit vom 15. bis 31. August veranstalten wir im schönen Westharz, auf Schloß Hachenhausen, eine Jungscharfreizeit. Dieses Schloß liegt zwei Kilometer von Bad Gandersheim entfernt. Eine große Harzrundfahrt ist geplant. Wir laden alle Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren zu dieser Freizeit herzlich ein. Ein abwechslungsreiches Programm ist vorhanden. Weil wir nur 40 Plätze zur Verfügung haben, bitten wir um baldige Anmeldung. Preis der Freizeit: 85 DM, Verpflegung, Unterkunft und die Bahnfahrt ab Köln sind im Preis eingeschlossen.

Anmeldung und Leitung der Freizeit bei  
Manfred Flader, 4018 Langenfeld, Breslauer Straße 17

## Evangelisation in Berlin

In der Zeit vom 8. bis 13. August findet in Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 67, und in Berlin-Spandau, Moritzstr. 2, eine Evangelisation statt. Die Versammlungen erfolgen in der Feurigstraße täglich um 19.30 Uhr, in Spandau 16.00 Uhr. Wir bitten um rege Beteiligung.

liger ist z. B. das Blut bei einem Schnitt in den Finger! Wenn das Blut ein Atheist wäre, würde es bis in alle Kreislaufbahnen hinein telegraphieren: wegbleiben vom rechten Finger, gefahrvoller Ausgang, Sturz aus dem Körper, Tod. Das ist Egoismus. Was tritt aber ein? Das Blut rast zur Wunde, sie blutet. Von außen her wird das Blut aufgehalten, es wird trocken, fest. Das Blut außerhalb des Körpers stirbt, ist ohne Leben. Es trägt die höchste Liebe. Das Blut opfert sich in seinen Einzelscheinungen für die Gesamterscheinung, für die Gesamterhaltung des Körpers. Das Blut gibt sich selbst auf, ergießt sich in die Wunde, dichtet sie ab, das Fleisch wächst wieder zusammen. Weil sich viele Blutkörperchen aufgeopfert haben, weil sie aus ihrer Blutbahn hinausgetreten sind, und beinahe Selbstmord begangen haben, darum konnte der Körper weiterleben. Das Ganze soll erhalten bleiben. Nun versteht ihr vielleicht *Golgatha*.

*Gott sah die ungeheuere Verletzung des Menschen.* ER sah, wie er sich verwundete durch die Sünde, wie der Teufel den Todesstoß durch die Sünde gab. Seither drang der Tod zu allen Menschen durch. Da kam Jesus Christus und stürzte sich mit seinem heiligen, göttlichen und heilenden Blut in die Wunde der Welt, in die Wunde der Menschen hinein. *Auf Golgatha ergoß sich das Blut Jesu in die Todeswunde der Menschheit.* Das Blut von Golgatha hat unsere Todeswunde geschlossen. Alle, die in dem Blute Jesu verbunden sind, sind in Ewigkeit gerettet durch sein Lebensblut. ER hat sich selbst für uns dahingegeben. Das ist der Sinn des Blutes Jesu. Von hier aus können wir auch sagen: welche ungeheuere Schuld ist es, wenn wir nicht zulassen, daß das Blut Jesu seinen Dienst an uns tut und es verjagen. Es gibt keine Heilung für die, die nicht durch das Blut Jesu geheilt werden. So stehen wir immer vor neuen Rätseln von ungeheurer Tiefe.

Das Blut Jesu Christi wirkt als Seelenorgan Gottes so stark zu unserem Heil, daß wir nicht leben könnten, sagen wir einmal, in den Lebensbezirken und unter den Lebensbedingungen eines Maulwurfes, der einmal im Licht ist und dann in der Finsternis. Ein Kind Gottes ist anderen Lebensbezirken, Lebensgrenzen, Lebensbedingungen unterworfen als der Weltmensch. Darum, o Gotteskind, gib acht, sei aktiv innerhalb der Lebensbezirke des Heilandes, damit du nicht in ein Siechtum übergehst, weil du nur schwach durchblutet bist! Wie das Blut Jesu Christi wirksam ist, wenn die Kinder dieser Welt Jesus durch Glauben angenommen haben, kann ich an einer wunderbaren Naturerscheinung zeigen:

Wenn wir 10 Grad Kälte haben, sind die Fenster mit Eisblumen geschmückt. Alle Eisblumen sehen wie Farnblätter aus. Wie kommen diese an die Fenster? Das Wasser, das auf den Fensterscheiben gefroren ist, floß einmal durch die einfachen Gewächse der Farne, es hat ihren Charakter mitgenommen. Jetzt kommt dieses Wasser in eine

Kälte-Existenz hinein, es wird auf die Scheibe gedrückt und die Herkunft ist sichtbar.

Wir Kinder Gottes haben unsere Gründung, unseren Ursprung in dem Blute Jesu Christi, das für uns dahingegeben wurde. Das Blut Jesu ist also der Ausdruck höchster, sich selbst hingebender Liebe. Die Formen des Blutes Jesu sind auch in uns, und sie wirken sich aus. Wir werden es einmal in dem Klima des Himmels sehen. *Hier sehen wir den Reichtum der ganzen Welt des Blutes Jesu Christi, dann aber sehen wir plötzlich bis in unsere Urgründe hinein nichts anderes als den Blutkreislauf Jesu Christi mit seinen Steuerungs- und Formungsgesetzen.*

Gott macht durch das Blut Jesu Christi unter der Oberfläche aus uns Menschen, die Gott gleich sehen werden. Wir sind durch das Blut Jesu Getragene. *Unser Lebensquell heißt: Christus!* Wir werden aus Jesus Christus herauskristallisiert. Nehmt einmal, wenn es kalt ist, aufgelöste Weinsäure und legt sie auf eine Glasplatte in die Kälte. Was ist zu sehen? Wunderbares Traubenlaub! Ich weiß: ich werde durch das Blut Jesu Christi herauskristallisiert aus all den Vorgängen meiner Sünde und werde hineinkristallisiert in das Bild Jesu Christi.

In dem in uns kreisenden Blute ist ein Schutzstoff, der aus Hormonen besteht und gegen Fremdkörper, gegen Giftstoffe, die unser Blut schädigen, schützt. *Das Blut Jesu Christi wirkt in uns als der Schutzstoff gegen den Tod.* Wer das Blut Jesu hat, ist geschützt, immun gemacht gegen den Tod. Also wird der an Christus Glaubende, der sein Blut für sich in Anspruch genommen hat, so stark geschützt gegen den Tod, daß der Geist laut ruft: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ Wenn die Kinder dieser Erde gegen alle todbringenden Geschosse geschützt werden, wie könnte Gott uns dann Waisen lassen?

*Das Blut ist die besondere Sühnungstat für unsere Sünden.* Wer ohne Sünde ist, ist vom Tod nicht mehr anzugreifen. Da beißt sich der Tod die Zähne aus.

Das Herz ist der große Dirigent in diesem großen Blutorchester unseres Körpers. Es spielt alle Sinfonien unseres Lebens. Darum sagt Gott: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz!“ — — und nicht deinen Kopf. „Lasse deinen Augen meine Wege wohlgefallen.“ *Weil das Blut Jesu den Sühnungsdienst immerwährend tut, deshalb ist der Herr Jesus Christus, der sein Blut gegeben hat, zur Rechten Gottes als Hoherpriester und tut Tag und Nacht Priesterdienste für uns.* Gerade deshalb dürfen wir uns auf Erden immer wieder stärken, indem wir das Abendmahl halten. Dort essen wir sein Fleisch und trinken sein Blut. Wer sich an diesem vergeht und nimmt dieses Mahl ohne Würde, unwürdig, der muß es sich gefallen lassen, daß es weiter über ihn heißt: „Deshalb sind etliche schwach, etliche krank, etliche aber auch entschlafen.“ Etlichen Kranken würde ich die Diagnose stellen: krank wegen unwürdigen Genusses des heiligen Abendmahles. Kein Arzt stellt ein Attest aus



## Langspielband

Geschwindigkeit 4,75

jeweils 2 Vorträge  
auf einem Band



Ich bin jetzt in der Lage, eine Reihe der schönsten Vorträge, die Bruder Zaiss in verschiedenen Versammlungen gehalten hat, als Tonbänder zu verschicken. Auf jedem Band befinden sich zwei Vorträge. Jedes Band kostet DM 17,-. Die Vorträge bringen in jede Familie einen reichen Gewinn, eignen sich als Geschenk und können direkt von mir zu obigem Preis portofrei bezogen werden. Es war schon lange mein Wunsch, die vielen Anfragen nach Tonbändern erfüllen zu können, und ich freue mich, auch hierin den Geschwistern zu dienen.

Eure Clara Zaiss

Nr. 10	Vorträge:	„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen“ und „Gleichnis von der kostbaren Perle“.
„ 11	„	„Gleichnis von der Hochzeit, bei welcher die Gäste nicht erschienen“ und Vortrag über den Apostel Paulus.
„ 12	„	„Henoch“ und Vortrag über „Das Gleichnis vom Sämann“.
„ 13	„	„Der Weg zum Himmel“ und Vortrag über „MOSE“.
„ 14	„	„Das Gebet“ und Vortrag über Joh. 17, Vers 12-17.
„ 15	„	„Reisebericht Österreich“ in zwei Vorträgen.
„ 16	„	„Unser Vater“ und Joh. 17, Vers 14-15.

Also bitte, Tonbänder-Bestellungen nur hierher an meine Adresse richten:

**Clara Zaiss, Solingen-Ohligs, Meteorstr. 47**



1 VW-Bus für die Gemeinde in Berlin

wegen falschen Genusses des heiligen Abendmahls. Hütet euch! Die Einnahme kann man nicht organisieren. Es ist das höchste Festmahl, das es gibt. *Nur der, der das Blut Jesu in sich hat, ist würdig, es zu nehmen.* Ich warne jede Gemeinschaft und jede Kirche, dieses Mahl irgend jemandem zu geben oder ihn aufzufordern, es zu nehmen, der nicht an das Blut Jesu glaubt. Wer das Blut Jesu als wahrhaftigen Trank in dem neuen Bund getrunken hat, wer sich also durch den Trank des Blutes Jesu das ewige Leben erworben hat, der darf an diesem Festmahl teilnehmen.

Das Blut ist es, das alle Stoffe, die nicht in den Körper hineingehören, ausscheidet, und zwar auf folgende Weise: Jeder Mensch hat vier Herzklappen. Zwei Herzklappen arbeiten, um das Blut vom Herzen dem Körper zuzuleiten, das ist der erste Kreislauf. Die anderen zwei Herzklappen leiten das Blut aus dem Körper wieder zum Herzen zurück. Diese wichtigen Blutkreisläufe tragen alle Lebensstoffe unserer Nahrung unter Beimengung von Sauerstoff in den Körper, damit alle Körperteile leben. Die Zellen begrüßen das Blut, weil sie durch die Blutströpfchen ihren Lebensstoff erhalten. Die Zellen dagegen geben den jetzt erleichterten Blutströpfchen ihren Todesstoff, die Kohlenoxydgase, und diese befördern diesen Todesstoff zum Herzen. Aber das Herz sagt: Ich will rein sein, ich kann das nicht gebrauchen, und schiebt das blaue, schwere, träge Blut, das nicht mehr rot ist — es hat vor lauter Schuld eine dunkle Farbe bekommen —, in das Lungensystem hinein. Wenn wir die Lungen auseinanderschneiden und sie flächenmäßig aneinanderlegen würden, dann würden wir sehen, daß die Flächen siebenmal so groß wie unsere Länge und Breite sind. Siebenmal könnten wir darin eingewickelt werden. Eine solch ungeheure Reinigungsfläche benutzt das belastete Blut, um sich von allem Bösen zu reinigen: vom eigenen Todesstoff, von den Kohlenoxydgasen. Eine siebenfache Einwirkungsfläche — so große Sünder sind wir! Siebenfach! Die Zahl zeigt an, daß das Evangelium in der ganzen Kreatur verkündigt wird. Sieben, die Zahl der Vollendung! *Das Blut* Jesu, des Vollendeten, reinigt uns vollkommen! Wir atmen, und alle Pflanzen nehmen unseren Atem entgegen. Sie verwandeln ihn für uns zum freien, reinen Gebrauch. So werden wir rein. Vergessen wir nicht, daß wir zwei Kreisläufe haben: den einen zum Tode und den anderen zum Leben.

„*Der Stachel des Todes ist die Sünde*“, sagt die Heilige Schrift. Als das Blut Jesu am Kreuze von Golgatha floß, trug Jesus auch eine stachelige Dornenkrone auf Seinem Haupt. Mit einer Geißel hat man seinen Leib geschlagen. Das Blut spritzte heraus. Einige rauhe Kriegerhände nahmen stachelige Nägel und durchbohrten seine Hände damit. Das Blut spritzte heraus. Andere Hände haben die Füße genommen, sie aufeinander gezwängt und einen stacheligen, selbstgeschmiedeten Nagel durchgetrieben. Das Blut Jesu spritzte heraus. Als er einige Stunden so hing und das Blut bis zum letzten Quentchen durch die Wunden schoß, stieß man eine Lanze durch das Herz Jesu. Durch diese letzte Wunde floß das Blutserum, Blut

Liebe Geschwister in dem Herrn Jesus!

In Nr. 7 der „Fröhlichen Nachrichten“ brachten wir einen Aufruf mit der Bitte um Eure Beteiligung bei der so dringend notwendigen Anschaffung eines VW-Busses für unsere Gemeinden in Berlin.

Bis heute sind für diese Aktion DM 1 500,- eingegangen, und ich danke im Namen des Herrn Jesu und im Namen aller Berliner Geschwister von Herzen dafür.

Die praktische Seite sieht aber so aus, daß noch ca. DM 6000,- fehlen, um dieses Fahrzeug zu kaufen.

Wer ist bereit zu helfen? Wer beteiligt sich nochmal?

So wie diesen Bus auf dem nebenstehenden Bild hatten wir uns den Bus gedacht.

Es wäre schön, wenn der Bus zu der geplanten Bibelwoche vom 8. bis 17. August 1964 in Berlin im Einsatz sein könnte.

Hier nochmal die Bekanntgabe unseres Kontos:

Postscheck-Konto Köln Nr. 17411 oder Sparkasse Solingen-Ohligs, Konto-Nr. 114751.

Ich grüße Euch mit Psalm 106 Vers 1 im Namen der Brüder: Euer Egon Stadler.

mit Wasser. ER hat durch seine Wunden in unsere Wunden das Blut ausgegossen. ER goß *aus* seine Seele für uns, und jeder, der daran glaubt, erhält an jenem Hochaltar des Kreuzes von Golgatha die Vergebung seiner Sünden. Rein gemacht durch das Blut! Das Blut fängt jetzt an, ihn zu formen, ihn zu bilden. ihm ein Schutzkörper zu sein, ihn herauszukristallisieren aus all der Sünde, hinein in die Lebensqualität seines eigenen Blutes in die Qualität des ewig lebenden Blutes Jesu Christi. Mit diesem Blut ist jeder Glaubende erkaufte. ER hat sein Blut in das Heiligtum Gottes hineingetragen, wie es in Hebräer 13 steht, „um mit seinem Blute Sühnung zu tun für meine Sünden“.

Die Welt hat auch etwas Ähnliches begriffen, darum sagt sie: „Das Blut ist ein ganz besonderer Saft.“ Der größte der deutschen Köpfe, Goethe, läßt im zweiten Teil seines „Faust“ Mephisto zu Dr. Faust sagen: „Was du begehrt, wirst du erhalten, nur schreibe kurz und bündig mir.“ Er muß mit seinem Blute unterschreiben, und er tut es. Dabei grinst Mephisto, der Teufel, vor sich hin und sagt: „Das Blut ist ein ganz besonderer Saft.“ Der Teufel fordert *dein* Blut. Gott fordert das Blut Jesu Christi. Wer nun zu Gott sagen kann: hier hast du das für mich dahingegebene Blut Jesu, der ist gereinigt von seinen Sünden. Nicht ein einziger wird das Himmelreich sehen ohne das Blut Jesu. Darum laß die eiteln Anstrengungen; denn es ist vergeblich, wenn Goethe sagt: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.“ Derselbe Goethe sagte kurz zuvor: „Es irrt der Mensch, solange er strebt.“

**Gebt euch Jesum Christum hin,  
und ihr habt in dem ewigen Kreislauf des Blutes  
Jesu Christi das ewige Leben erhalten.**

Es gibt kein Leben in der Ewigkeit ohne das Blut Jesu. Vergiftet sind wir durch unsere Sünden. Der Schutzstoff des Blutes Jesu Christi macht uns immun gegen den Tod; wir sollen *leben*. Überlassen wir uns doch den formenden

*Wieder vorrätig*

## ECCLESIA-LIEDERBÜCHER

Textausgabe in gutem Plastikeinband, leicht und biegsam

Einzelpreis 4,00 DM  
Sammelbezug ab 5 Stück 3,50 DM je Stück

Notenausgabe

Einzelpreis 9,50 DM  
Sammelbezug ab 5 Stück 9,10 DM je Stück

Bestellungen an Br. Alfred Martitz, 565 Solingen-Merscheid, Merscheider Straße 236. Telefon 7 40 66.

Gesetzen des Blutes Jesu Christi! Wir werden staunen, was ER aus dem größten Verbrecher, aus dem eingebildetsten Laffen und aus dem erbärmlichsten Weib zu wirken vermag. Das Blut Jesu ist uns zugewogen, zugezählt, zugerechnet von Gott. Der Lebenwirkende wird nicht eher ruhen, bis wir das Angesicht Jesu Christi in seiner vollendeten Schönheit tragen werden. Daher gehet zu Jesus!

Eben höre ich ihn sagen: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.“

Macht die Tür eures Herzens auf, der Heiland steht davor! Er will Abendmahl mit euch halten, euch sein Blut schenken, damit ihr lebet. Amen.

## Das Reich Gottes und das Reich der Welt (Matth. 6, 33)

Von Roland J. Brown

Wir möchten mit euch sprechen über wirksames Beten. Wenn ich an wirksames Beten denke, meine ich sieghaftes Christenleben. Wenn du mit Kraft beten kannst, hast du auch ein Siegesleben. Du kannst nicht ein sieghaftes Leben mit Christus führen, wenn du nicht betest. Ich meine immer, es wüßte jeder, was man vom Beten wissen muß. Ich habe in den letzten Jahren gefunden, daß viele Leute es glauben, aber ich muß euch sagen, daß ein Durchschnittschrist sehr wenig davon weiß. Ich möchte euch von vielen Erfahrungen mitteilen. Gebet hat gar nichts damit zu tun, daß man Gott um dieses oder jenes bittet, sondern *Gebet ist ein mit Christus gelebtes Leben*. Wenn wir erwarten wollen, daß unser Gebet erhört wird, dann müssen wir immer darauf hören, was darüber gesagt wird. Jeder, der in Gemeinschaft mit Jesus ist, gehorcht ihm auch. *Sobald einer von uns aus dem Gehorsam gegen ihn gefallen ist, so ist er wieder auf die Ebene der Welt abgeglitten.*

Ich möchte heute zunächst über den Unterschied zwischen dem Reich Gottes und dem der Welt sprechen.

Paulus macht den Unterschied sehr deutlich. In Römer 8, 5 lesen wir: „Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt, die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.“ Die im Sohn Gottes, im Reich Gottes leben, sind geistlich gesinnt. Seine Gesinnung aber auf das Fleisch, auf die weltliche Ebene, zu setzen, bringt den Tod. Aber die Gesinnung auf das Geistliche aufzubauen, bringt Leben und Frieden. Und so hat Jesus auch gesagt: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Es ist wohl in dieser Welt, aber nicht von der Welt. In Galater 5 macht Paulus noch einen stärkeren Unterschied zwischen der Welt und dem Reich Gottes (Vers 13—16). Von Vers 19 an erklärt er, was wir ernten, wenn wir uns auf dem Boden der Welt bewegen. Dort sind auch die Werke des Fleisches.

So hat er nun eine Liste aufgestellt von den Eigenschaften, die aus der Welt sind. Daher kann man genau, zu jeder Minute, Tag und Nacht, sagen, auf welcher Ebene man sich bewegt, auf der der Welt oder des Reiches Gottes. Wenn wir auch sagen, daß wir erlöst sind, so ist es doch so, daß wir aus der Welt kommen und die Sünde der Welt uns abzieht. Wenn nun diese Eigenschaften in unserem Herzen sind, so können wir recht gewiß sein, daß wir nicht in der einmütigen Verbindung mit Jesus stehen. Und hier nun die Aufstellung: „Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Haß, Mord, Saufen und Fressen“, und es heißt dann weiter: „Ich warne euch, wie ich es schon zuvor getan habe, daß, die solches tun, nicht das Reich Gottes erben werden.“ Warum nicht? Weil diese Dinge nicht im Reiche Gottes vorkommen. Diese Dinge gehören nicht dahin, sie gehören in die Welt. Sie werden vom Satan genährt, und wenn wir irgendeins dieser Dinge in unserem Leben dulden, dann stehen wir unter dem Einfluß Satans.

Dann spricht Paulus von den Eigenschaften, die in unserem Herzen sind, wenn wir auf dem Boden des Reiches Gottes leben, wenn wir nahe bei ihm sind. Und die Eigenschaften nennen wir: Liebe, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Es gibt nur einen Weg, auf dem man im Reiche Gottes sein kann, und das ist Jesus. Wir müssen ihn als Heiland annehmen. Wir müssen zunächst gehorsam sein gegen ihn.

In unserem Leben stellen wir praktisch fest, daß wir immer hin und her pendeln. Manchmal nahe bei Jesus, manchmal beim Satan. Manchmal im Reiche Gottes, manch-

mal im Reiche der Welt. Und so sagt selbst Paulus: „Die Dinge, die ich nicht tun will, die tue ich.“ Gerade sind wir noch von Freude und Liebe erfüllt, da sagt uns jemand etwas Unangenehmes, und schon kommt der Ärger. Das heißt nicht, daß wir nicht errettet sind. Wir sind immer Gottes Kind, aber wir leben so, als wären wir es nicht. Und so finden wir, wie Jesus sagt: „Niemand kann zwei Herren dienen.“ Das ist wahr, ich kann nicht Gott und dem Satan dienen. Es kann nicht sein, daß ich an einem Tage Jesus diene und zugleich auch dem Satan. Ich habe festgestellt, daß, wenn ich nicht vom Heiligen Geist geführt werde, dann werde ich vom Satan geführt. Wir müssen alles tun, um vom Heiligen Geist gelenkt zu werden.

Warum mache ich nun wohl diese ausgedehnte Feststellung? Hier fängt nämlich das wirksame Gebet erst an. Auf der Ebene der Welt werden Gebete nicht erhört. Jesus hat uns viele Verheißungen gegeben im Bezug auf das Gebet: „Bittet, so wird euch gegeben; wo zwei eins werden auf Erden, um was sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“

Viele Christen wundern sich, warum ihre Bitten nicht erhört werden. Du magst dich wundern, warum eine Sache, um die du schon Monate gebetet hast, nicht erhört ist. Vielleicht treffe ich jetzt schon einen Grund dafür. Weil nämlich alle die Verheißungen, die Jesus für das erhörliche Gebet gegeben hat, sich auf die Ebene des Reiches Gottes beziehen, nicht auf das Reich der Welt; so mußt du dein Leben auf dem Boden des Reiches Gottes aufbauen, wenn du willst, daß dein Gebet erhört wird. Wenn deine Hoffnungen in Erfüllung gehen sollen, wenn du deine Träume wahr werden sehen willst, dann mußt du auf dem Boden des Reiches Gottes leben. Aber wenn du auf dem Boden der Welt lebst, kannst du auf keine Erhörung deiner Gebete rechnen. Es hat gar nichts zu sagen, was für eine Bekehrung du erlebt hast. Selbst wenn du jeden Sonntag zum Gottesdienst gehst und deinen Zehnten gibst, kannst du es Gott doch unmöglich machen, deine Gebete zu erhören, wenn du dich auf dem Boden der Welt bewegst. Gott hat das so deutlich in seinem Wort zum Ausdruck gebracht (Matth. 6, 15). Vielleicht hast du oft Ärger in deinem Herzen. Aber: „Wenn du diesem Menschen nicht vergibst, kann dir Gott deine Sünden auch nicht vergeben“, sagt Jesus. Wie soll er uns dann vergeben? Ihr seht bei allen anderen große Fehler. Das ist aber gerade das Gegenteil der Art Jesu. Es gehört in die Welt. Darum ist es geradezu notwendig, daß wir alle Weltlichkeit aus unseren Herzen fernhalten und unsere Herzen rein machen für das Leben mit Gott. Er hat uns geschaffen, damit wir ihm dienen können. So hat er alles getan, daß seine Herrschaft über die Welt Wirklichkeit werden kann. Darum beten wir ja schon fast 2000 Jahre: „Dein Reich komme!“

Die ganze Christenheit betet so. Es wird nun Zeit, daß das Gebet erhört wird. Es ist die Zeit gekommen, daß wir dies mit Glauben und Vertrauen und mit Erwartung bitten dürfen. Wenn das unmöglich wäre, hätte uns Jesus niemals geheißt, so etwas zu beten; und ich glaube, daß es jederzeit geschehen kann. Als Jesus in Gemeinschaft mit seinen Jüngern war, sagte er: „Ihr seid wohl in der Welt, aber nicht von der Welt.“ Aber wenn wir uns von Jesus lösen, dann sind wir in der Welt.

So bin ich schon seit 20 Jahren beim Erforschen des Gebetes. Und hier ist nun die erste Grundlage, die ich dem zeigen möchte, der erhörlich beten will. Zuerst: leben mit dem Heiland, mit allem, was dazu gehört. Wir kennen alle

die Lehre von der Erlösung, aber wem ist sie persönlich eine Wirklichkeit? Nimm Jesus als deinen Herrn an, dem du gehorsam sein sollst, gegen den du den Gehorsam eines Sohnes üben willst. Kennst du Joh. 3, 17 genau so gut, wie Joh. 3, 16? Da steht: „Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern, daß die Welt durch ihn selig werde.“ Hat es jemals eine Zeit gegeben, da die Menschheit mehr die Erlösung gebraucht hätte als heute? Um die Konferenztische sammeln sich die Führer aller Nationen und Länder und versuchen die Welt zu retten und einen Zustand zwischen den Nationen herzustellen, der die Spannungen überbrücken soll. Wir sehen da voller Mitleid zu, wenn wir beobachten, wie anstrengend diese Auseinandersetzungen sind. Die Klugheit der Menschen hat einen Höhepunkt erreicht, wie er nie jemals gewesen ist. Ihr Lieben, diese Welt wird niemals durch Klugheit und Verstand gerettet werden. Gewiß, wir müssen unsere Klugheit soweit gebrauchen, wie wir sie haben, aber dann beginnt der Glaube. Vor allem müssen wir die Klugheit zusammen mit dem Glauben gebrauchen. Wir leben im Glauben und nicht im Schauen, im Glauben und nicht bloß im Gefühl, im Glauben und nicht mit Argumentationen.

Manche von euch haben schon herausgefunden, daß Gott mehr tut, als nur Seelen retten, damit sie in den Himmel kommen. Er kam, um uns zu raten und zu helfen und unsere Not zu lindern. Er kam, um alle Bedürfnisse dieser Welt zu erfüllen. Ist da eine Not in deinem Leben? Er möchte dich lösen und dir helfen. Er hat uns gezeigt, wie er jeder Not begegnen kann. Ein Wort, das er in dieser Weise gesagt hat, lautet: „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird alles andere dazukommen.“ Ich habe mit vielen Menschen gebetet über viele verschiedene Nöte, und ich habe schon viele Erhörungen von Gebeten erlebt, wie das mancher von euch erfahren hat. So wissen wir, daß Gebete erhörbar sind. *Der Grund dafür, daß unsere Gebete nicht erhört werden, ist, daß wir zu wenig versuchen, auf der Ebene des Reiches Gottes zu leben.* Wir müssen alles, was zur Ungerechtigkeit gehört, hinaus tun und unsere Herzen rein halten. Das bedeutet nicht, daß wir ein vollkommener Mensch sein werden. Ich bin auch nicht vollkommen; es hat viel mehr damit zu tun, daß wir wollen, daß Gott verherrlicht werde. Von unserem Wollen hängt es ab, ihm zu gehorchen und ihn zu lieben. Wenn du dies das höchste und stärkste Verlangen bleiben läßt, dann wirst du auch erhörliche Gebete haben. Dabei wirst du ganz froh werden. Dann werden die Menschen gern in deiner Nähe sein, weil du die Liebe Gottes im Herzen hast. Du bist dann Trost und Freude in deiner Umgebung.

Und nun zwei Illustrationen. In X. hatte ein Mann 5 000 Dollar Schulden seit Jahren abzutragen. Nun kamen Spannungen in die Familie, denn sie konnten nicht anschaffen, was sie brauchten, weil sie immer unter der Schuldenlast lebten. Eines Tages sagte die Frau zu ihrem Mann: „Muß das immer so weitergehen?“ Wenige Zeit später gingen sie mit in die Versammlungen und übergaben diese Not Gott, ihr Haus zu retten. Wir baten dann um ein Wunder, und, ihr Lieben, unser Gott tut Wunder! Wollt ihr zu sagen wagen, daß Gott kein Interesse daran hat, ob eine Familie zerbricht oder nicht, oder ob du in Not bist oder nicht? Gott kennt sogar die Not der Sperlinge, und er möchte seine Segnungen auf jeden ausschütten können. — Das muß dem Herzen Gottes unendlich viel mehr wehgetan haben als Vater und Mutter. Wir übergaben Gott die Not, die schon 18 Jahre auf diesen Menschen lag und baten ihn, diese Last fortzunehmen, diese Familie zu retten und zu bewahren. Wir überließen es ihm, und Friede kam in unsere Herzen. Es schien so, als wäre die Last schon von uns genommen. Die Familie fing an, ihr ganzes Tun nach dem Herzen Gottes zu richten. Ich möchte nicht die Zeit verwenden, um die Einzelheiten zu sagen, nur das eine, daß innerhalb von 18 Monaten die ganzen Schulden behoben waren. Gott hatte in 18 Monaten etwas getan, was sie in 18 Jahren nicht geschafft hatten. Das Einkommen stieg, und die Ausgaben wurden geringer.

Manches kam hinzu, aber mit einem großen Teil der 5 000 Dollar ist es noch so, daß wir nicht wissen, wo es herkam. Wir konnten nur danken für die Erhörung des Gebetes.

So kann es auch bei dir sein. Aber du mußt den Weg ganz mit Jesus gehen. *Wenn irgendeine Not in deinem Leben ist, dann nimm Mut und Hoffnung, und baue deinen Glauben auf Jesus Christus.* Tue das, ganz gleich, ob deine Gebete erhört werden oder nicht. Wenn du Gott nur lieb hast, damit deine Gebete erhört werden, werden sie bestimmt nicht erhört; aber wenn du Gott lieb hast, ohne Rücksicht darauf, was geschieht, dann kannst du den Segen des Himmels empfangen. Wenn die Not nicht so beseitigt wird, wie du es dachtest, so wird sie doch herrlich überwunden.

Nun noch ein Bild: Ich besuchte einmal einen Mann, der hatte Brand im Bein. Das ganze Bein war schon schwarz bis zum Knie. Die Ärzte sprachen von höchstens zwölf Stunden, die er noch zu leben hätte. Ich fand ihn in einem Zimmer, wo man Sterbende hinlegt. Er zitterte, daß das Bett wackelte. Doch freute er sich, als ich zu ihm kam und mit ihm beten wollte. Er sagte, daß er Christ wäre und auch, daß er keine Angst davor hätte, wenn das Bein amputiert würde, wie die Ärzte es ihm zu verstehen gegeben hatten. Er wußte nicht, daß er so nahe dem Tode war. Seit einer Woche schlief er nur noch mit Morphium und konnte auch seit einer Woche nichts mehr essen, sondern wurde nur durch Injektionen ernährt. Zu den Schwestern hatte er gesagt, daß er aber kein Morphium mehr nehmen wolle. Er wollte die Schmerzen so ertragen. Jetzt war es schon spät am Nachmittag. Der Körper verlangte nach mehr von diesem Mittel, aber der Mann wollte es nicht mehr haben. Darum zitterte er, und das ganze Bett klapperte. Ich legte meine Hand auf ihn und betete, aber nichts geschah. Ich betete länger. Jesus sagt: „Wenn ihr betet, glaubt, daß ihr's empfangen werdet, und ihr werdet's empfangen.“ Ich erwartete nicht, daß dieser Mann sofort aufstehen und gehen konnte. Das Natürliche wäre gewesen, daß eine Ruhe in sein Herz kam, aber das geschah nicht. Dann hörte ich auf zu beten und schaute ihm gerade in die Augen und sagte dann: „Sagen Sie, haben Sie jemals den Herrn als Heiland angenommen?“ Seine Antwort: „Wie meinen Sie das?“ Und da wußte ich, wo die Not lag. In weniger als drei Minuten erzählte ich ihm die Geschichte von Golgatha. Da liefen ihm die Tränen über die Wangen. Er sagte: „Wenn ich jetzt alle meine Sünden nennen wollte, wüßte ich nicht, wo ich anfangen sollte.“ Ich sagte: „Schämen Sie sich nur nicht, die Tränen bedeuten für mich, daß der Heilige Geist jetzt in Ihnen arbeitet. Sie nehmen jetzt Jesus als Ihren Heiland an!“ Er sagte: „Ja, ich nehme ihn als meinen Heiland an.“ In dem Augenblick, wo die Worte über seine Lippen kamen, hörte er auf zu zittern. Er sank in die Kissen, und es kam eine große Ruhe über ihn. Nach einer Weile schaute er mich an und sagte: „Ich fühle mich so anders, als könnte ich essen und als möchte ich schlafen.“ — „Jetzt können Sie auch schlafen“, sagte ich, „auch ohne Mittel, und wenn Sie aufwachen, werden Sie essen, ganz natürlich essen können.“ Dann legte er sich wieder zurück und schlief einen gesunden Schlaf. Ich ging aus dem Zimmer.

Nach einer Woche war ich wieder in diesem Krankenhaus. Als ich durch den Haupteingang ging, kam eine kleine innere Stimme, die mich zum Zweifeln bringen wollte (und manchmal bringt sie uns alle zum Zweifeln). Ich ging dann in das kleine Zimmer, wo ich den Mann verlassen hatte. Es war leer. Dieselbe Stimme sagte dann: „Habe ich es nicht gesagt?“ — „Mach, daß du wegkommst!“ Ich sprach dann mit den Schwestern und fand diesen Mann im Saal im ersten Bett. Er sagte: „Ich bin so froh, daß Sie mich besuchen!“ Dann zeigte er mir sein Bein. Es war gesund, nur die große Zehe war noch schwarz wie ein Stück Kohle. Ich sagte: „Da müssen wir noch einmal beten.“ Und er brauchte seine Zehe nicht zu verlieren. Das Größte ist aber nicht die körperliche Genesung, Jesus rührte seine Seele an! Ja, es ist wahr, *Gott ist gut, Jesus ist herrlich!*

# Wir haben einen Gott, der da hilft! Psalm 68, 21

**Danket dem Herrn, denn er ist freundlich**

BERLIN, den 17. Februar 1964

Heute möchte ich der lieben Betgemeinde meinen innigsten Dank sagen. Im Oktober bat ich um Fürbitte. Ich bin so glücklich, denn der Herr ließ es geschehen, daß meine Krankheit nichts Ernstes war, und ich konnte mit dieser Gewißheit das Krankenhaus verlassen.

M. O.

**Unsere Hilfe kommt vom Herrn**

STEGLITZ, den 20. Februar 1964

Vor kurzer Zeit bat ich um Fürbitte und kann schon mitteilen, daß unser Herr und Heiland unsere Gebete erhört und mir schon geholfen hat. Ich danke von ganzem Herzen.

F. H.

**Seine Gnade reicht aus**

BERLIN, den 29. Februar 1964

„Meine Gnade reicht auch aus für dich.“ Diesen Zuspruch bekam ich auf das Gebet für mich. Die Wahnideen sind weg. Preis dem Herrn! Mein Zustand hat sich viel gebessert. Ich danke dem Herrn, daß er es so gut mit mir meint.

E. O.

**ER will uns heilen und gesund machen**

ENNIGERLOH, den 23. Februar 1964

Zur Ehre des Herrn möchte ich mitteilen, daß mich Gott durch die Gebete eines dienenden Bruders von meinem Bandscheibenleiden geheilt hat. Ich habe geglaubt und gedankt. Jesus lebt und heilt, ihm sei Ehre und Anbetung.

E. M.

## BETERLISTE

Liebe Geschwister!

**Beterliste für die Zeit vom 19. Juli bis 1. August 1964**

In Joh. 16, 23 b sagt uns unser Herr Jesus, wie wir erhörlich beten sollen. Aus dem berufensten Munde hören wir: „Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird ER euch geben!“ Dieses Wort hat Gültigkeit für alle Zeiten! Vereinigen wir uns also jetzt, auf der Stelle, nicht erst morgen, und beten: Heiliger Vater, in dem Dir und uns kostbaren Namen Jesu Christi, Deines Sohnes, der uns Dir erkaufte hat mit seinem heiligen und kostbaren Blut, haben wir Freudigkeit hinzutreten an den Stuhl Deiner Gnaden. Mit Ihm hast Du uns in Wahrheit alles geschenkt. So sprich bitte jetzt Dein Amen, wenn wir Dich bitten um die Bewährung aller im Dienst der Verkündigung Deines herrlichen Wortes stehenden Brüder und Schwestern. Gib ihnen allen aus Deiner Fülle Gnade um Gnade zu verkündigen die Frohe Botschaft Deiner Liebe zu allen Menschen durch die wirksame Kraft Deines Heiligen Geistes. Unser Vertrauen gehört Dir, der Du allein lebendiger und wahrer Gott bist. Segne sie alle, geliebter Vater, in Jesu Namen! Amen.

Euer Bruder Günther Fritzsche, München.

<b>Sonntag, 19. Juli</b>	Nierhaus Ohligser Chor Saborowski, Br. Schilikowski Schulz, W. Schwede	Nierhaus Rautenbach Ristau Saborowski, Br. Saborowski, Fr. Sementschuk Senger Schilikowski Schneider Valenta Wandhoff	Ullrich, H. Weinmann	Bielefelder Jugend Coen Fleddermann Jünger Koch, E. Krapp Martitz Möller Reichenbach Schilikowski Zaiss	Großkortenhaus Hein Krapp Martitz Meier, Paul Meißner, Wi. Otto Rauen Reichenbach Roensch Saborowski, Br. Sementschuk Schilikowski Schmitz Sperzel Spitzner Wandhoff
Arens Auler Becker Breier Cittrich Diefenbach Fiedler Fittkau Fritzsche Heilmann Hein Hermann Heuwold, Herm. Kain Kresin Mallin Manske Martitz Meißner, Wi. Möller Mühlhoff Nierhaus Plinke Preis Prieß Radon Saborowski, Br. Saborowski, Fr. Sayer Schade Schiebelbusch Schlegel, E. Schmidt, Martin Schmidt, Siegism. Schwede Spoerl Stadtler Stahlhut Valenta Wandhoff Wieberneit Zaiss Zier Zorn, sen.	<b>Dienstag, 21. Juli</b> Becker Gleue Müller, Kl. Nierhaus Pleuger Saborowski, Br. Schilikowski Schroff Schulz, W. Stadtler Wandhoff	<b>Freitag, 24. Juli</b> Bahr Bäumchen Becker Fleddermann Gleue Hagen Hartmann Krapp Manske Nierhaus Reichenbach Saborowski, Br. Schilikowski Schroff Stadtler Valenta Wandhoff Wiltzer	<b>Sonntag, 26. Juli</b> Auler Baars Bartz Becker Bahr Cittrich Diefenbach Faust Fiedler Giebeler Großkortenhaus Hartmann Hermann Heuwold, Herm. Kalina Knoblich Krapp Liebisch Manske Marchel, G. Martitz Meier, Paul Müller, Ad. Müller, Bernh. Nierhaus Poppner Preis Reichenbach Reith Reumann Röll Saborowski, Br. Senger Schilikowski Schulz, W. Schwede Spitzner Spoerl Stadtler Ulrich, E. Ullrich, H. Valenta Weinmann Zier	<b>Dienstag, 28. Juli</b> Bahr Becker Gebert Hagen Kalina Kotthaus Krapp Martitz Mühlhoff Reichenbach Schilikowski	<b>Freitag, 31. Juli</b> Baars Breier Gebert Hartmann Kotthaus Lange, Otto Lieske Martitz Rauen Riehle Schwede Spitzner Zaiss
<b>Montag, 20. Juli</b> Becker Fleddermann Hartmann Liebisch Mühlhoff	<b>Mittwoch, 22. Juli</b> Ahlers Baars Becker Buchwald Gebert m. Chor Liebisch Nierhaus Radon Ristau Rebbe Saborowski, Br. Schilikowski Ulrich, E. Ullrich, H. Weinmann	<b>Samstag, 25. Juli</b> Auler Bahr Becker Diefenbach Faust Hartmann Hermann Krapp Martitz Nierhaus Pleuger Poppner Reichenbach Reumann Saborowski, Br. Schilikowski Schmidt, Rolf Schwede Stahlhut	<b>Mittwoch, 29. Juli</b> Bahr Becker Faust Fiedler Fittkau Freye Krapp Martitz Otto Poppner Reichenbach Saborowski, Br. Schiebelbusch Schilikowski Schwede Weinmann	<b>Mittwoch, 30. Juli</b> Ahlers Bahr Becker Braun Breier Coen Geiger	<b>Samstag, 1. August</b> Diefenbach Gebert Habick Hartmann Krapp Kresin Mallin Martitz Müller Mühlen Mühlhof Müller, Klaus Radon Riehle Schmidt, Martin Schmidt, Rolf Schwede Ulrich, E.

Herausgeber: Clara Zaiss, 565 Solingen-Ohligs, Postfach 1070. Die „Fröhlichen Nachrichten“ erscheinen zum 1. und 3. Sonntag des Monats. Für Zahlungen an den Verlag benutzt man möglichst die nachstehend aufgeführten Postscheckkonten: Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Hermann Rathmann, Marburg a. d. Lahn, Frankfurt/Main Nr. 13425; Basel 40 Nr. 25726; Postsparkassenamt Wien Nr. 109345